

**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen  
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen  
**Band:** 54 (1998)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Fahrausweis ade!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-844483>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Behörden rechtzeitig und konsequent durchgreifen.

### **MASSNAHMEN**

Die Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten fordert folgende Massnahmen:

- Ausreichende finanzielle Unterstützung zum Auf- und Ausbau von Frauenhäusern und Beratungsstellen für gewaltbetroffene Frauen in allen Kantonen.
- Konsequente Haltung von Polizei-, Untersuchungs- und Gerichtsbehörden sowie der Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialbereich, damit die Wahrnehmung der Problematik geschärft und ein adäquater Umgang mit den Opfern gewährleistet werden kann.
- Zivilstandsunabhängiges Aufenthalts- und Arbeitsrecht von Migrantinnen, damit sie sich von ihrem gewalttätigen Ehemann trennen können, ohne Gefahr zu laufen, aus der Schweiz ausgewiesen zu werden.

DER SCHLUSSBERICHT  
DER KAMPAGNE  
"HALT GEWALT  
GEGEN FRAUEN IN  
EHE UND PARTNER-  
SCHAFT" IST BEI  
FOLGENDER  
ADRESSE ERHÄLT-  
LICH:  
KATYA BAUMANN,  
EIDG. GLEICHSTEL-  
LUNGSBÜRO,  
EIGERPLATZ 5,  
3003 BERN.  
TEL. 031 322 79 83

### **MIGRANTINNEN**

Diese Frauengruppe war bislang besonders gefährdet, weil sie nach gegenwärtigem Recht gar keine andere Wahl hatten, als bei ihrem gewalttätigen Ehemann auszuharren. Christine Goll reichte im Nationalrat eine parlamentarische Initiative zum zivilstandsunabhängigen Aufenthaltsrecht ein. Der Nationalrat überwies die Initiative und gegenwärtig erarbeitet die zuständige nationalrätliche Kommission einen entsprechenden Gesetzestext.

Auch in der Schweiz sind die Verhältnisse weiterhin nicht ideal: Mehr als eine von fünf Frauen hat während ihres Lebens unter physischer oder sexueller Gewaltanwendung durch ihren (Ehe)partner zu leiden. Das muss nicht sein...

---

## **FAHRAUSWEIS ADE!**

6,2 Mio Personen, v.a. Väter, sollten in den USA Unterhaltszahlungen für ihre Kinder leisten, kaum die Hälfte kommt dieser Verpflichtung nach. Der Bundesstaat New Mexiko entzieht den säumigen Zahlern nun den Führerschein.